

Ein Ehemann und sein tollkühner Plan

Die Volkstanzgruppe Maur zeigte im Loorensaal heiteres Dialekttheater



Turbulentes Treiben und komische Leute – und mittendrin Georg, der das alles erklären soll.

(Foto: Christoph Hess)

Die Komödie «Zwüsche Wahnsinn und Mallorca» sorgte an den Heimat-abenden vom vergangenen Samstag und vom Donnerstag davor für einen vollen Loorensaal und beste Unterhaltung.

Während in der Ecke das Cheminée flackert, ist zwischen Georg und Carolin Müller von Liebesfeuer und Eheglück nicht mehr viel auszumachen. Mit einem Fiebermesser im Mund liegt Georg (Chrigi Fehr) auf dem Sofa und nimmt die lieblosen Kommandos seiner Ehefrau Carolin (Edith Saurer) nickend zur Kenntnis. Er ist indessen gar nicht krank, sondern einfach reif für die Insel und hat auch schon einen tollkühnen Plan, wie er seiner herumkommandierenden Ehefrau für immer unter die Sonne Mallorcas entfliehen könnte. Carolin scheint den Simulanten und dessen Absichten derweil nicht zu durchschauen und verabschiedet sich für drei Tage auf eine Beauty-Farm. Den Aufenthalt hat ihr Georg geschenkt, er ist ein wichtiger Teil seines Plans: Ihre Abwesenheit soll es ihm ermöglichen, sich ungestört nach Mallorca davonmachen zu können. Auf Rosenkrieg und Scheidungsrichter will er offensichtlich verzichten, doch da ahnt er

noch nicht, dass ihm bald noch viel grösseres Ungemach droht.

Regie im von Bernd Spehling geschriebenen und in der Dialektfassung von Fritz Klein inszenierten Stück führten Hans Müller und Hanni Trutmann, die beide auch auf der Bühne zu sehen waren.

Leicht bekleidete Damen

Nachdem Carolin abgereist ist, trifft Georgs Freund Peter (Rolf Maurer) ein, und die beiden lassen schon mal schulterklopfend die Korken knallen. Alles läuft nach Plan, die Koffer stehen reisefertig bereit, und sie erwarten nun noch die Möbelpacker, die das Mobiliar umzugsbereit machen sollen.

Der gutmütige Peter liess derweil auf der Hinfahrt eine am Strassenrand frierende Frau einsteigen, die sich bald als Prostituierte Lena (Daniela Knecht) vorstellt und den beiden gerne zu Diensten

stehen würde. Als nächstes steht plötzlich die Nachbarin (Manuela Müller) im Wohnzimmer: Sie hat ihre Wohnung ohne Schlüssel verlassen und steht jetzt im Nachthemd vor einer verschlossenen Türe. Die weibliche, leicht bekleidete Gesellschaft droht den männlichen, gut durchdachten Plan zu gefährden – und wird darum kurzerhand in die Küche gesperrt.

Ehemann in Erklärungsnot

Kurze Zeit später treffen wider Erwarten nicht zwei stämmige Hünen, sondern die zierliche Zügelfrau Klementine (Bettina Stamm) und ihr halbstarker Kollege Robert (Dani Müller) ein. Und dann gesellt sich in Sorge um seine Lena auch noch ein gewisser Angelo Stagoni (Hans Müller) dazu. Er entspricht ganz dem Bild des mafiösen Zuhälters, der dem nicht zahlungswilligen Georg ohne zu zögern das Messer an den Hals setzt.

All das war in Georgs Plan nicht vorgesehen, unplanmässig ist er von illustrierter Gesellschaft umgeben und mit chaotischem Treiben konfrontiert. Das Missgeschick, sich im Kalender um eine Woche geirrt zu haben, durchkreuzt seinen Plan letztlich komplett. Und als seine Schwiegermutter Josy (Hanni Trutmann) unerwartet auftaucht und nach Erklärungen fragt, ist Georg dem Wahnsinn nahe und der Sonne Mallorcas weitaus ferner, als eigentlich so tollkühn geplant war.

Fest zum runden Jubiläum

Das zahlreich erschienene Publikum bekam heiteres Dialekttheater mit ansprechenden schauspielerischen Leistungen zu sehen und bedankte sich zum Schluss mit ausgiebigem Applaus.

Anlässlich des diesjährigen 50-Jahr-Jubiläums veranstaltet die Volkstanzgruppe Maur am Sonntag, 2. April, ab 13 Uhr in der Sporthalle Looren ein Jubiläumsfest.

Christoph Hess

**Sternsingen
wieder eingeführt Seite 2**

Mädchen verkündigten Epiphanie – die Erscheinung in Ebmatingen und Maur.





Hotdogs als Weihnachtsbraten

Am Sonntag, 18. Dezember, rief mich meine Mutter um fünf Uhr morgens an: «Melanie, es ist Zeit zum Aufstehen!» Der Grund, weshalb mich meine Mutter so früh am Morgen aufweckte, war, weil ich schon bald zum Flughafen musste, um meine kleine Reise durch Amerika zu beginnen. Mein erstes Ziel war Minneapolis in Minnesota. Wir besuchten dort die Mutter meines Gastvaters Steve.

Das Besondere in Minneapolis sind die so genannten Skyways. Das sind «Brücken», die Einkaufszentren miteinander verbinden, und so kann man von einem Einkaufszentrum zum nächsten gehen, ohne dass man auch nur einen Fuss nach draussen setzen muss. Nach zwei Tagen im kalten Minnesota fuhren wir mit dem Zug über Nacht nach Montana, wo wir ein Appartement mieteten. Im Zug hatte es so ganz kleine Räume mit je zwei Betten, einer Toilette, einer Dusche und einem Wasserhahn. Montana soll eigentlich ein sehr schöner Staat sein, aber ich kann nicht sagen, ob es wahr ist, weil ich vor lauter Nebel schlechthin nichts davon gesehen habe. In unserem kleinen Appartement haben wir auch Weihnachten gefeiert. Man feiert hier nur am 25. Dezember. Das ist der Christmas Day, und der 24. ist Christmas Eve. Eigentlich gehört Truthahn zum traditionellen Christmas Dinner, aber in meiner Gastfamilie ist es Tradition, dass man Hotdogs und Nudeln mit Käse isst.

Dafür hängt man einige Tage vor Weihnachten die Stockings vor dem Kamin auf. Stockings sind die kleinen Stoffstiefel, die man jeweils in den amerikanischen Weihnachtsfilmen sieht. An Christmas Eve in der Nacht kommt dann Santa Claus durch den Kamin und füllt die Stockings mit all den Geschenken. Am nächsten Morgen leert dann jeder seinen Stocking aus. Aber man weiss nicht, welches Geschenk von wem ist. So haben auch wir Weihnachten gefeiert.

Nach fünf nebligen Tagen in Montana sind wir mit dem Zug nach Seattle gefahren, eine wunderschöne grosse Stadt ganz in der Nähe von Kanada. Dort sind wir ganz viel einkaufen gegangen. Danach sind wir dann zurück nach Santa Fe geflogen. Auch wenn die Reise sehr schön gewesen ist, war ich froh, wieder «fast» zu Hause zu sein.

Melanie Frischknecht aus Ebmingen verbringt ein Jahr als Austauschschülerin in Santa Fe, New Mexico.

Sternsinger waren unterwegs

Ein alter Brauch zu neuem Leben erweckt



Die beiden Gruppen von Sternsängern waren etwas nervös vor dem Start bei der Kirche St. Franziskus in Ebmingen. (Foto: sl)

sl. Am letzten Samstag erfreuten Sternsinger zahlreiche Zuhörer in Ebmingen und Maur. Der alte Brauch ist auferstanden und soll nächstes Jahr fortgesetzt werden.

In den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts kam das Sternsingen in Europa auf. Einen grossen Erfolg erlebte es 1997 in der Schweiz, als einige tausend Kinder und Jugendliche in 150 Pfarreien der deutschsprachigen Schweiz und Liechtensteins diesen missionarischen Brauch pflegten. Als Könige und Sternträger gekleidet, haben sie die Erscheinung des Herrn angekündigt, einen Neujahrswunsch überbracht und dann um eine Gabe gebeten unter dem Motto «Kinder helfen Kindern».

Am letzten Wochenende waren allein in Österreich rund 80 000 Jugendliche und Kinder, verkleidet als Heilige Drei Könige und Stern unterwegs. In Maur waren es acht, also zwei Gruppen. Doch das ist vielleicht nur ein Anfang.

Unsere alten Bräuche pflegen

Die Anregung kam von Brigitte Jung aus Maur. Sensibilisiert durch die überschwappenden Bräuche (wie Halloween) aus Übersee befürchtet die Maurerin, dass unsere alten Bräuche verloren gehen. Der katholische Pfarreirat Maur nahm die Idee «Sternsinger» gerne auf. Freiwillige Sängerinnen aus der Mittelstufe waren bald gefunden, die Lieder geprobt. Kleider für Caspar, Melchior und Balthasar sowie den Stern wurden genäht – das Muster erhielt Brigitte Jung von einer Kollegin aus Regensdorf. Am letzten Samstag war es den beiden Gruppen vor dem Start bei der katholischen

Kirche in Ebmingen allerdings nicht ganz wohl in der Haut.

Erster Besuch kostete Nerven

Aufgeregt marschierte die erste Gruppe mit Deborah Deragisch als Stern, Luana Bonolo als Caspar, Annika Schneiter als Balthasar und Jennifer Oeller als Melchior zur ersten Adresse gleich nebenan an der Bachtelstrasse. Nach kurzem Läuten ging die Türe auf. Lia Del Grande erwartete die Kinder bereits. Sie hatte sich wie alle anderen mit dem verteilten Zettel angemeldet. Die Aufregung der Kinder dämpfte sie, als ihnen die Melodie für das Begrüssungslied par tout nicht einfallen wollte. Das Hauptlied und der Spruch klappten dann prima. Auch den gesegneten Kleber brachten die Kinder an der Türe von Frau Del Grande an. Darauf steht: «20*C+M+B+06». Ursprünglich dürfte dieses Zeichen quasi ein Tag gewesen sein, wie Sprayer sich heute verewigen: «Caspar, Melchior und Balthasar, wir waren da.» Später liess sich die Kirche als sinnvollere Deutung einfallen: «Christus Mansionem Benedicat» (Christus segne dieses Haus).

Unbelastet von solch geschichtlichem Ballast nahm die Sternsingergruppe gerne eine Spende für Schulbildung armer Kinder in Peru entgegen und auch ein paar Süßigkeiten, die Frau Del Grande für sie selber bereitgemacht hatte.

Zurück in der Kälte auf der Strasse fiel den Sternsängern natürlich sofort die Melodie zum Begrüssungslied ein. Die nächsten Besucher konnten daher von einer perfekteren Darbietung profitieren. Aber Lia Del Grande fand es schön und auch die Idee, das Sternsingen wieder einzuführen findet sie sehr gut.

Ein «schwaches» Jahr bei der Feuerwehr

Rückblick des Kommandanten auf das vergangene Jahr

Nur 33 Alarmaufgebote gab es zu verzeichnen. Insgesamt hat sich die Art der Aufgebote verändert. Höhepunkt war die Hilfeleistung im Hochwassergebiet von Engelberg.

Im Jahr 2005 beanspruchte die Maurmer Bevölkerung unsere Hilfe- und Dienstleistungen eher wenig. Mit 33 Alarmaufgeboten ist im Vergleich mit anderen Jahren ein «schwaches Jahr» zu Ende gegangen. Von grossen Überschwemmungen sind wir zum Glück verschont geblieben!

Die Art der Aufgebote verändert sich von Jahr zu Jahr. Klassische Aufgebote wie Brand waren es im letzten Jahr sechs an der Zahl. Wobei alle zum Glück glimpflich abgelaufen sind. Nicht zuletzt durch die schnelle Alarmierung und des Einsatzes der Feuerwehr. Befreiung von eingeschlossenen und verletzten Personen, Wasserschäden, verursacht durch technische Defekte, verschiedene Ölspuren, und vieles unter «Diverses» ergänzen die vielfältigen Aufgebote der Einsatzkräfte. Hilfestellungen für die Partner der Sanität 144 zur Bergung und zum Trans-



Feuerwehrhauptübung 2005. (Foto: sl)

port von verletzten Personen haben in den letzten Jahren ihren festen Bestandteil in den Aufgeboten. Höhepunkt war sicher die Hilfeleistung durch die Feuerwehr Maur im Hochwassergebiet von Engelberg. Mit dem Jahresende geht auch wieder ein ausbildungsreiches Feuerwehrjahr zu Ende.

Vorschau:

Hauptübung 2006, Freitag, 5. Mai

Austritte

Hans Bosshard, Forch, 32 Dienstjahre; *Patrik Beer*, Ebmatingen, sieben Dienstjahre; *Sabine Vuilleumier*, Binz, drei Dienstjahre (Wegzug); *Stefan Heusser*, Forch, ein Dienstjahr (Wegzug).

Ich danke allen Austretenden für Ihren Einsatz in der Feuerwehr Maur.

Neueintritte

Pascal Hüsey, Forch; *Stefan Vulpi*, Binz; und als Novum in der Feuerwehr Maur tritt *Patrizia Basevic-Folcini*, Fällanden, als erste Frau in den Einsatzzug 2 ein.

Beförderungen

Urs Bräker wurde zum Wachtmeister und Chef der Verkehrsgruppe befördert.

Patricio Scotoni wurde zum Korporal befördert.

Ich wünsche den Beförderten viel Freude in Ihrer neuen Aufgabe.

Im Namen der ganzen Feuerwehr wünsche ich der Bevölkerung von Maur alles Gute im neuen Jahr. Und nicht vergessen: Ihre Feuerwehr ist immer da, wenn man sie braucht. Telefonnummer 118. Infos auch unter www.feuerwehrmaur.ch

Für die Feuerwehr Maur
Hanspeter Gerth, Kommandant

Die Schule Maur ist auf Kurs

Zufriedener Rückblick, geballter Ausblick zum Neujahr

gw. Am vergangenen Montag informierte die Schule Maur ihre Mitarbeitenden über das neue Volksschulgesetz und ihre Legislaturziele.

Rund zwei Drittel der insgesamt 200 bei der Schule Maur beschäftigten Personen erschienen zur Neujahrsveranstaltung mit anschliessendem Aperitif im Loorensaal. Am Anlass referierten der Gesamtschulleiter Roberto Gardin und die Schulpflegepräsidentin Maja Leuzinger über vergangene und zukünftige Vorhaben der Schule Maur.

Veränderungen stehen an

Das neue Volksschulgesetz führt zu einigen Veränderungen. Betroffen davon sind – nebst den Finanzen, die mit 400 000 Franken wiederkehrenden Kosten zu Buche schlagen – Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Behörden wie auch Ausbildungsinstitutionen. Bis auf die Kantonalisierung des Kindergartens, der über alle Gemeinden zeitgleich vonstatten geht, erfolgt die Umsetzung der übrigen Reformen zeitlich und finanziell gestaffelt bis 2011.

Die wichtigsten Veränderungen sind die Einführung der Geleiteten Schule

und der Blockzeiten mit vierstündigen Unterrichtsblöcken von 8 bis 12 Uhr; die Realisierung des Tagesstrukturangebotes; ein Systemwechsel bei den sonderpädagogischen Angeboten sowie die Einführung und den Vollausbau der Fachstelle für Schulbeurteilung.

Verschiedenste Reformelemente zieht die Kantonalisierung der Kindergärten nach sich, wie Roberto Gardin den Zuhörenden erklärte. Erwähnenswert sind hierbei zum Beispiel die veränderten Anstellungsbedingungen für Kindergärtner/-innen; das Kindergartenobligatorium, das zu einer verlängerten Schulpflichtzeit von insgesamt elf Jahren führt und die für die Lehrpersonen des Kindergartens verbindlich werdenden Lektionentafeln und Lehrpläne.

Viel erreicht, viel geplant

Maja Leuzinger informierte nicht ohne Stolz in der Stimme und mit Dankesworten an die Anwesenden über die Erreichung der Legislaturziele der Periode 2002 bis 2006. Die Umsetzung der geplanten Reformen ist erfolgt und der Steuerfuss konnte dank der strikten Einhaltung des Budgets und Durchführung von Sparmassnahmen und trotz den ent-



Gesamtschulleiter Roberto Gardin (links) im Gespräch mit Eduard Hug, Schulpflege, beim Neujahrsaperitif der Schule Maur. (Foto: gw)

standenen Reformkosten bei 44 Prozent gehalten werden.

Der Schwerpunkt der Legislaturziele 2006 bis 2010 liegt bei der Qualitätssicherung. Als erste Schritte der Umsetzung nennt Maja Leuzinger die Weiterbildung der Gesamtschulpflege, des Gesamtschulleiters, der Schulleiter/-innen und der Schulverwaltung mit einer Klausur im Juni/Juli sowie die Aufschlüsselung der gewonnenen Erkenntnisse inklusive der Erstellung eines Terminplanes im September dieses Jahres. Ein bis zwei weitere Ziele werden in den nächsten Monaten noch definiert.

Kaspar Blättler, RPK-Präsident (bisher)

Ebmatingen, FDP Maur

«Jede Behördentätigkeit muss transparent sein. Dafür setze ich mich auch weitere vier Jahre ein.»

Kaspar Blättler ist seit acht Jahren Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) Maur, davon die letzten vier Jahre als deren Präsident. Als Wiederkandidierender will er sich weiterhin für eine volle Selbstfinanzierung und eine gute Finanzlage der Gemeinde einsetzen. Ebenso liegt ihm am Herzen, dass jede behördliche Tätigkeit transparent ausgeübt wird, um das Vertrauen der Bevölkerung in die Gemeindebehörden zu gewährleisten. Darin sieht er seinen Beitrag zu einem von gesundem Menschenverstand und pragmatischem Ansatz geprägten Umgang zwischen Bürger und Staat.



Der gebürtige Innerschweizer, verheiratet und seit 1994 in Ebmatingen wohnhaft, ist gelernter Jurist und beruflich als Partner Steuerberatung einer Firma in Zürich tätig. Der 48-Jährige ist vielseitig interessiert und verbringt seine Freizeit am liebsten mit ausgedehnten Spaziergängen in der näheren und weiteren Umgebung seines Wohnortes. An der Gemeinde Maur schätzt er vor allem das naturnahe Umfeld.

Aufgrund seiner Ausbildung sowie seiner langjährigen Erfahrung in seinem Beruf im Finanz- und Steuerbereich und in seiner Behördentätigkeit ist Kaspar Blättler für sein angestrebtes Behördenamt bestens qualifiziert.



Peter Jäggi, RPK (bisher)

Ebmatingen, FDP Maur

«Ich übernehme gerne Verantwortung für eine Gemeinde in der ich gerne wohne.»

Peter Jäggi (45) ist 2002 in die Rechnungsprüfungskommission gewählt worden. Seit über vier Jahren arbeitet er bei Swisscanto – einem Gemeinschaftswerk der Schweizerischen Kantonalbanken. Als Geschäftsführer leitet Peter Jäggi den Bereich der Kapitalanlagen in Immobilien. Swisscanto hält Immobilienanlagen an mehr als 250 Standorten mit einem gesamthaften Anlagevolumen von heute 3 Milliarden Franken.

Nicht nur seine jetzige berufliche Tätigkeit, sondern auch seine Ausbildung machen ihn für die RPK zu einem wertvollen und unabhängigen Experten. Peter Jäggi schloss seine Ausbildung als Architekt HTL ab und absolvierte das berufsbegleitende betriebswirtschaftliche Zusatzstudium an der HSG mit einem EMBA HSG. Den Zuzug nach Ebmatingen bezeichnet Peter Jäggi als Glücksfall, das Leeacherquartier als ideal, denn die vollständige Infrastruktur und das Umfeld erlauben es ihm und seiner Frau Delia Jäggi-Lüthi, dass auch diese berufstätig bleiben konnte.

Matthias Wendel, RPK (neu)

Ebmatingen, FDP Maur

«Was ich beruflich kann, will ich auch für die Gemeinde nutzbar machen. Darum engagiere ich mich.»

Matthias Wendel (39) kandidiert neu für die Rechnungsprüfungskommission (RPK). Der Jurist wuchs in Zürich-Witikon auf. Nach Erlangung der Maturität sammelte er ein Jahr lang bei einer Tochtergesellschaft der «Zürich»-Versicherungsgesellschaft erste Berufserfahrungen und setzte diese Tätigkeit auch während seines Studiums als Werkstudent fort. Im Anschluss an sein Lizentiat entschloss er

sich bei der Zürich-Gruppe zu bleiben und aktiv am Aufbau des Direktgeschäftes mitzuwirken – einerseits im Versicherungsbereich Nichtleben (Züritel) und andererseits im Finanzbereich (Zuerich Invest Bank und Lebensversicherungsgeschäft). Nach verschiedenen Führungsfunktionen innerhalb der Gruppe leitete er ab 1995 den Bereich des Affinity Group Business.

Nach fast 17-jähriger Versicherungs- und Finanztätigkeit trat Matthias Wendel am 1. Januar 2005 beim kantonalen Steu-



Fortsetzung auf Seite 5

Durchhalten und dranbleiben!

Guter Rat für Lehrstellensuchende

pd. Wer jetzt noch keine Lehrstelle gefunden hat, soll nicht aufgeben. Die Chancen sind immer noch intakt.

Tobias ist in der dritten Oberstufe. Er möchte gerne Automechaniker lernen und hat sich schon bei verschiedenen Firmen für eine Lehrstelle beworben. Nun ist es Januar und er hat noch keine Lehrstelle. Die Eltern werden ungeduldig und machen Druck. Doch Tobias hat nach mehreren Absagen die Lust verloren, sich um die Lehrstellensuche zu kümmern.

Kein Grund zur Panik

Die Berufsberaterinnen und Berufsberater der biz Wetzikon und Uster kennen diese Situation. Zwar wird in der Tat ein Teil der Lehrverträge traditionsgemäss im November unterschrieben. Das heisst aber nicht, dass im November alle Lehrstellen vergeben werden, beziehungsweise, dass es später keine offenen Lehrstellen mehr gibt. Viele Betriebe, so die Erfahrungen der Fachleute, wählen ihre Lernenden nämlich erst später aus, und es bestehen bis ins Frühjahr noch Chancen auf eine Lehrstelle.

Wichtig ist aber, jetzt den Mut nicht zu verlieren, sondern dranzubleiben und beharrlich weiterzusuchen. Zur Suche von Adressen mit noch offenen Lehrstellen dient der Lehrstellennachweis «Lena» des Kantons Zürich. Dieser kann entweder bei der Berufsberatung abgeholt oder im Internet unter www.zh.ch/lena oder unter www.berufsberatung.ch abgerufen werden. Auch die Stellenanzeigen in den Zeitungen sollten regelmässig durchgesehen werden.

Der persönliche Kontakt ist wichtig

In dieser Phase empfiehlt es sich, nicht einfach Bewerbungen zu verschicken. Tobias sollte die Betriebe mit offenen Lehrstellen anrufen oder persönlich vorbeigehen und sich, allenfalls mit einer Schnupperlehre, vorstellen. Jetzt kommt es nämlich in erster Linie auf den persönlichen Kontakt an. Der Bewerber soll in einen Betrieb oder in ein Team passen. Und wichtiger als die Zeugnisnoten ist oft, dass sich der Jugendliche motiviert zeigt. Es gilt, den zukünftigen Ausbildungsbetrieb davon zu überzeugen, dass man bereit ist, sich zu engagieren und tüchtig zu lernen und zu arbeiten.

Sorgfältig nochmals über die Bücher

Es mag auch sinnvoll sein, die eigene Situation noch einmal kritisch zu betrachten, und die beruflichen Wünsche und das bisherige Vorgehen bei der Lehrstellensuche zu überprüfen. Vielleicht kann Tobias an der Bewerbung noch etwas verbessern. Dazu bieten die biz gezielte Unterstützung an. Es kann aber auch nützlich sein, sich nochmals mit der Berufswahl zu befassen und nach verwandten Berufen zu suchen, die ebenfalls den eigenen Interessen entsprechen.

Dazu bietet sich ein Besuch in der Infothek an, wo man sich mit Informationen eindecken und die anwesende Beratungsperson um Rat fragen kann. Vielleicht möchte Tobias aber auch in einer individuellen Beratung im biz seine Neigungen und Fähigkeiten nochmals ausloten. Auskünfte und Antworten auf kleine Fragen zwischendurch erhält Tobias während den Schulhaussprechstunden in seinem Schulhaus.

Zwischenlösungen

Im Übrigen kann im biz auch die Broschüre «Zwischenlösungen» ausgeliehen werden. Sie enthält verschiedenste Angebote für 10. Schuljahre, Praktika oder Sprachaufenthalte, die Tobias als mögliche Überbrückung allenfalls ins Auge fassen könnte. Allerdings ist es wichtig, dass Tobias nicht einfach eine rasche Notlösung sucht, sondern die Zwischenlösung gezielt auf seine Bedürfnisse ausrichtet.

Lehrverträge bis in den Herbst hinein

Sollte Tobias auch im März/April noch nicht wissen, wie es nach dem Schulabschluss weitergehen soll, bieten die beiden biz im Zürcher Oberland die «SOS-Starthilfe» an. Hier werden die Jugendlichen von den Fachleuten der Berufsberatung bei Berufsfindung und Lehrstellensuche intensiv begleitet und unterstützt.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass Lehrverträge bis im Sommer abgeschlossen werden, und dass sogar noch während der Sommerferien, ja in Einzelfällen gar bis in den Herbst hinein, Lehrverhältnisse zu Stande kommen.

Als Eltern unterstützen

Für Eltern, die ihre Söhne und Töchter im Berufswahlprozess kompetent begleiten und unterstützen wollen, bieten die biz Wetzikon und Uster regelmässige Kurse für Eltern mit Jugendlichen in der Berufswahl an. Im Kurs «Berufswahl – Wahl fürs Leben» setzen sich Mütter und Väter unter der Leitung erfahrener Berufsberater/-innen mit verschiedenen Fragen und Themen rund um Berufswahl und Lehrstellensuche auseinander und erhalten Informationen, um für ihre Jugendlichen da zu sein, ohne sie unter Druck zu setzen oder ihnen die eigenen Vorstellungen aufzuzwingen.

Informationen zu Kursdaten und -orten sind beim biz Wetzikon unter der Nummer 044 933 52 20 erhältlich.

eramt eine neue Herausforderung als Steuerkommissär an. «Dabei schätze ich den täglichen Kontakt mit den Steuerpflichtigen genauso wie den Umgang mit Zahlen und das Lösen komplexer Fragestellungen», erklärt er.

Bereits seit seiner Kindheit verbrachte er als «Witiker» einen Grossteil seiner Freizeit in der Gemeinde Maur, vor allem am Greifensee oder beim Velofahren auf der Forch. Seit etwas mehr als fünf Jahren wohnt Matthias Wendel mit seiner Familie in Ebmatingen im eigenen Haus.

«Als RPK-Mitglied möchte ich mich in der kommenden Legislaturperiode vor allem dafür einsetzen, dass die Attraktivität unserer Gemeinde im bislang gewohnten Rahmen erhalten und gefördert wird. Sei dies bezogen auf die Top-Infrastruktur, das gut ausgebaute Bil-

dungs- und ergänzende Kinderbetreuungs-wesen, die Wohn- und Arbeitsort-attraktivität oder das vorteilhafte Steuerniveau. Alle diese Standortvorteile der Gemeinde Maur unter einen Hut zu bringen und auch künftig zu erhalten, setzt ein umsichtiges Agieren aller Behörden-Involvierten voraus.»

Für die Kandidatenporträts, FDP Maur

Inserat

Tile-Easy
Warmwoodfloor
die eierlegende Wollmilchsau
unter den Bodenbelägen
malerei stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Die Maurmer Post
kann man auch
abonnieren.
Jederzeit.



Abonnementsbestellung
Haas Druck AG, Maurmer Post
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch
Telefon 044 980 59 19

Fortsetzung von Seite 4

Kino in der Mühle



Entsetzen nach dem Brand.

(Fotos: zvg)

Kinderkino am

Sonntag, 15. Januar, 16 Uhr

Das Geheimnis der Frösche

Zeichentrickfilm von Jacques-Rémy Girerd

Am Fusse des Hügels, auf dem Bauer Ferdinand, seine Frau Juliette, die beiden Kinder Tom und Lili sowie all die Tiere des Bauernhofs leben, herrscht Unruhe unter den Fröschen. Es gibt keinen Zweifel, alle Vorhersagen stimmen überein: Eine neue Sintflut steht bevor!

Angesichts des drohenden Unheils fassen sich die Frösche ein Herz und tun das, was sie sonst nie tun: Sie sprechen mit den Menschen. Die Präsidentin der Frösche prophezeit Tom und Lili, dass es vierzig Tage und vierzig Nächte regnen wird – nichts wird das Unheil aufhalten

können. Als sich die Wolken langsam zuziehen und der Himmel sich verdunkelt, beginnt für Ferdinands Familie und ihre Tiere ein grosses Abenteuer; ein spannendes Filmabenteuer für die ganze Familie.



Das Geheimnis der Frösche (Frenetic Films / Universum Film GmbH.)

Für Kinder ab sechs Jahren. Es ist keine Reservation möglich. Türöffnung: 15.45 Uhr. Eintritt: Fr. 5.– inklusive Pausengetränk. Dauer inklusive Pause bis 17.40 Uhr.

Eine Veranstaltungsreihe der SP Maur. Weitere Infos unter www.spmaur.ch.

Für die Kinogruppe, Peter Jakoubek

Montag, 16. Januar, 20 Uhr

Tout un hiver sans feu

von Greg Zglinski

Das mit dem Schweizer Filmpreis 2005 ausgezeichnete Erstlingswerk von Greg Zglinski spielt in der rauen Schönheit des Juras.

Der Film erzählt im knirschen-schnee vom Feuer, das den

Hof von Jean und Laure zerstört und ihnen die kleine Tochter geraubt hat. Während die Frau beinahe verstummt, klammert sich Jean an die verbliebenen Impulse des Lebens. Die Begegnung mit einer kriegstraumatisierten Frau aus Kosovo in der Eisengiesserei, wo er Arbeit findet, hilft ihm dabei. Am Ende dieser «inneren Odyssee» steht eine Entscheidung an – plötzlich ist ein gemeinsames Leben wieder denkbar.

Greg Zglinski, ein junger Schweizer mit polnischen Wurzeln, besuchte die Filmschule in Lodz und war Schüler von Kieslowski.

«Tout un hiver sans feu» besticht durch starke Bilder, die behutsam, aber bestimmt eingesetzt werden: Reinheit und Kälte des Schnees, Wärme und Zerstörungswut des Feuers oder die Raben, die für den Tod, aber auch für die Treue stehen.

Für diesen Filmabend können Tickets für Fr. 12.– bei Peter Jakoubek unter der Nummer 044 980 43 65 reserviert werden.

Die Abendkasse öffnet um 19.45 Uhr. Anschliessend an den Film wie immer: Cinébar.

Eine Veranstaltungsreihe der SP Maur. Weitere Infos unter www.spmaur.ch.

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli

Senioren- und Jungsenioren-Winterwanderung in Arosa

Donnerstag, 19. Januar

Treffpunkt ist um 7.20 Uhr im HB Zürich am Kopf von Gleis 8. Abfahrt um 7.37 Uhr nach Chur. Nach einer schönen Fahrt entlang der Plessur, die oberhalb von Arosa entspringt und sich tief in das Tal des heutigen Schanfiggs eingearbeitet hat, kommen wir um 10.09 Uhr im auf 1800 m über Meer liegenden Arosa an. Nach der Busfahrt nach Maran und dem Kaffeehalt beginnen unsere Wanderungen.

Senioren

Wir wandern in ca. 1 3/4 Stunden auf dem sonnigen Höhenweg zum Restaurant Alpenblick, wo uns das Mittagessen, das wir im Voraus bestellen müssen, erwartet.

Menü 1: Blattsalat Mimosa, Sennhütte-Rösti mit Speck und Käse überbacken und Spiegelei. **Menü 2:** Bündner Gerstensuppe, Bündnerspätzli an Rahmsauce mit Schinkenstreifen und Parmesan.

Vegi: ohne Schinkenstreifen. Bitte Menü bei der Anmeldung angeben.

Mit gutem Gefühl im Magen wandern wir in ca. einer Stunde über Innerarosa zum Bahnhof zurück. Die Wege sind gut gespurt und führen ca. 200 m auf- und 300 m abwärts. Bitte Stöcke, Sonnen- und Kälteschutz mitnehmen.

Jungsenioren

Die Gipfelstürmer werden in ca. 2 3/4 Stunden über Scheidegg,

der Sattelhütte (spätere Mittagsverpflegung) auf das Weisshorn aufsteigen und nach der genossenen Rundschau mit der Weisshornbahn nach Arosa zurückfahren. Aufstieg ca. 754 m. Der Weg ist nicht immer offen. Information am Tag der Wanderung.

Für beide Gruppen

Abfahrt in Arosa um 15.48 Uhr. Ankunft in Zürich um 18.23 Uhr. Anmeldungen bis Montag, 16. Januar, um 18 Uhr bei Emmi Vollbrecht unter Tel. 044 980 03 94. Bei unsicherer Witterung Auskunft über die Durchführung am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr unter obiger Telefonnummer.

Die Wanderleiterin ad interim
Elsi Kranz

Wir gratulieren

Am 15. Januar kann Gertrud Käser-Häfele an der Zürichstrasse 246 in Binz ihren 85. Geburtstag feiern. Viele Leute kennen die gesellige und fröhliche Jubilarin von den Veranstaltungen der Seniorenkommission Maur und des Frauenvereins Berg. Grosse Freude bereiten ihr stets die Besuche der Töchter und Enkelkinder. Ihnen erzählt sie dann hie und da von ihrem früheren Beruf als Buchbinderin in Zürich.

Wir gratulieren Gertrud Käser-Häfele herzlich zu ihrem 85. Geburtstag und wünschen ihr von Herzen alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti

Was trägt uns?

Gesprächsreihe 2006 mit vier Abenden über Antworten aus den Weltreligionen

Am Dienstag, 17. Januar, startet die Reihe 2006 der Gespräche über Lebens- und Glaubensfragen, welche die reformierte und katholische Kirche Maur jedes Jahr gemeinsam organisieren. Am ersten Abend hören wir Antworten aus dem Buddhismus (20 Uhr, Loorensaal).

Dieses Jahr stellen wir an Weltreligionen die Frage: Wie trägt die Religion die Menschen im alltäglichen Leben, im Leiden



Marcel Geisser, Buddhismus-Referent. (Foto: zvg)

und über den Tod hinaus? Marcel Geisser, Gründer und Leiter des buddhistischen Zentrums Haus Tao in Wolfhalden AR, stellt uns am 17. Januar die Botschaft des Buddhismus vor.

In seinem Einführungstext schreibt Marcel Geisser aus der Sicht der Lehren Buddhas: «Alle lebenden Wesen wollen glücklich sein, doch wir verwenden oft genug die falschen Mittel. Damit wir dem Ziel mit dem Glück wirklich näher kommen, müssen wir den Weg kennen, der dorthin führt. Wenn wir unsere wahre Natur nicht kennen, leben wir aus dem Gefühl des Getrenntseins heraus. Durch meditative Einsicht erfahren wir das Einssein allen Lebens. Das nennen wir Weisheit, und aus dieser spirituellen Sicht sind Mitgefühl und Liebe ein sinnvoller Umgang mit sich

selbst und mit anderen. Dass unser Geist formbar ist, ist die frohe Botschaft des Buddhas.» Unsere Gesprächsabende behandeln brennende Zeit-, Religions- und Lebensfragen. Gerne begrüssen wir auch Jugendliche mit ihren suchenden und kritischen Fragen zu ihrer persönlichen Zukunft.

Jeder Abend kann für sich allein besucht werden. Die drei weiteren Abende finden jeweils am Dienstag, 24. und 31. Januar, sowie am 7. Februar um 20 Uhr im Loorensaal statt.

Für die ökumenische Gruppe Erwachsenenbildung Maur Peter Röthlin, Ebmatingen

Jubiläumskonzert

10 Jahre Adventsmusizieren

Sonntag, 15. Januar, 17 Uhr Kirche St. Franziskus Ebmatingen

Andreas Henrici und Simona Skrout waren mit andern zusammen beim ersten Adventsmusizieren dabei. Nun werden sie uns zum 10-Jahr-Jubiläum mit Musik und Gesang erfreuen.

Andreas Henrici, Violoncello, und *Fabian Ziltener*, Klavier, spielen von Franz Schubert (1797–1828):

Sonate in a, D. 821

«Arpeggione»

– Allegro moderato

– Adagio

– Allegretto

Simona Skrout singt und spielt am Klavier ihre Eigenkompositionen.

Wir laden Sie und euch herzlich ein und freuen uns, Sie und euch bei diesem besonderen Konzert begrüssen zu dürfen. Kollekte zur Deckung der Kosten.

Katholisches Pfarrvikariat Maur

Bubenmütter

Buben gelten als draufgängerisch, wild und egoistisch, eben als männlich! Wie soll ich als Mutter mit diesem männlichen Verhalten umgehen? Was aber, wenn mein Bub sich gar nicht wie ein «typischer Bub» verhält? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde

für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 1. Februar von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrums an der Zentralstrasse 32 in Uster. Ein Kinderhütendienst wird organisiert.

Jacqueline Muther, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde.

Anmelden kann man sich bis zum 19. Januar bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Für die Kleinkindberatung Region Ost, Daniela Salm Diallo

Grenzen setzen – Freiraum lassen

Wo setzen wir Grenzen, ohne die Kinder allzu sehr einzuschränken? Wie weit können wir ihnen entgegenkommen, ohne unseren eigenen Freiraum aufzugeben? Was muss ich tun, damit unser Goldschatz nicht zur Nervensäge wird?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 2. Februar von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrums an der Wallisellenstrasse 5a in Dübendorf. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis zum 23. Januar bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Hier ist

auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Für die Kleinkindberatung Region Ost, Daniela Salm Diallo

Absage der Konzert- und Theaterraufführungen

Gemischter Chor Ebmatingen-Binz

Aus personellen Gründen bei den einzelnen Stimmen des Ge-

mischten Chors Ebmatingen-Binz und aus bereits bekannten gesundheitlichen Ausfällen, hat der Chor beschlossen, die Konzertaufführungen mit Theater und Unterhaltung von Sonntag, 22. und Samstag, 28. Januar, auf einen späteren, noch zu publizierenden Termin zu verschieben.

Für den Gemischten Chor Ebmatingen-Binz Kurt E. Wyss, Präsident

Und anderswo

Gospelkonzert in Fällanden

red. Der Zürcher Gospelchor Get UP singt am Sonntag, 22. Januar, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Katharina von Siena in Fällanden. Schon vor einem Jahr hat der Chor dort ein Konzert vor ausverkauftem Haus gegeben und das Publikum war begeistert.

Der Eintritt ist gratis. Es findet eine Kollekte statt, von der ein Teil an World Vision gespendet werden wird.

Gospel-Workshop für Jugendliche

Im Sommer 2006 wird in Unteriberg SZ eine Probewoche stattfinden, in der 60 bis 100 Jugendliche und Junggebliebene aus der ganzen Schweiz zusammen ein anspruchsvolles Gospel-Repertoire einüben werden.

Zum Abschluss der Woche wird das Geübte dann an Konzerten der Öffentlichkeit präsentiert. Das «gospel rocks»-Team ist deshalb auf der Suche nach Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Schweiz, die sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen wollen.

Weitere Informationen sind unter medien@gospelrocks.ch erhältlich.

Für den Verein «gospel rocks» Martina Balzer

Und überall...

auf der Welt begleitet Sie die **Maurmer Post** unter

www.maurmerpost.ch

BLUE CAB
 Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

Fahrschule Christen
 Ebmatingen
 Autofahr- und Verkehrsschule
076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Dörfli
 Restaurant Dörfli
 Reilikonstrasse 9
 8124 Maur
 Telefon 044 980 13 80

s Dörfli, de Puls vo Muur,
 wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt
 Kalbsmetzgete, vom 19. bis 21. Januar

Cordon-Bleu-Wochen
 15 verschiedene Cordon
 mal auf eine andere Art.
 Lassen Sie sich überraschen!
 Nichtraucher-Greifensee-Stübli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
 Toni Gräni und das Dörfli-Team, Tel. 044 980 13 80
 Gratis-Parkplätze in der Tiefgarage

Indonesian
Karate Maur
 Harmonie
 Innere Kraft
 Selbstbewußtsein
Info-Broschüre
 Telefon 044 980 13 25



Deutsch als Fremd- und Muttersprache
 für Kinder und Erwachsene
SCW Sprachkurse
 lic. phil. I Christine Wälchli
 Egg: Längiweg 14 / Zürich: Fraumünsterstrasse 23
 Privatlektionen oder in Kleingruppen
www.homepage.hispeed.ch/SCWsprachkurse
christine.waelchli@swissonline.ch / 079/409'41'45

polsterwerkstatt

sylvia graf • willi schmidt • badanstaltstrasse 4 • 8124 maur
 tel: 043 355 58 00 • fax: 043 355 58 01 • www.polsterwerkstatt-maur.ch

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sattlereiprodukte
- sonderanfertigungen
- flächenvorhänge, jalousien, plissées

sitzen sie noch bequem? – fragen sie uns!

**Schlank werden
 Cellulite abbauen
 Haut straffen**

BEWEI ist ein neuer patentierter Body Former,
 der Ihnen mit Hilfe von elektromagnetischen
 Wellen zu einer schlankeren und strafferen
 Figur verhelfen kann.
 Das alles, während Sie sanft entspannen.

Informationsabend 17.01.06 19.30 Uhr
Hotel Wallberg Eichholzstr. 1 Volketswil

Studio Volketswil Christian Ahr
 Schmiedgasse 27a Tel. 044 946'18'43
 8604 Volketswil www.bewei.ch



BEWEI

Modelle gesucht!

Unsere Lehrtochter trainiert die
 aktuellen Trends und Frisuren
 für Damen, Herren und Kinder.
 Natürlich zu Ihrem Typ passend
 und erst noch zu einem günstigen
 Preis! Nutzen Sie die Gelegenheit
 und rufen Sie uns an!

Coiffeur Neuhof
 bei der Post, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75

NEUHOF
 COIFFEUR

Wollen Sie wissen, was wahre Heilung für alle Ihre Leiden und
 Beschwerden ist?

Homöopathie – die andere Medizin
 gegen Asthma und Allergien wie Heuschnupfen
 für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Homöopathie-Praxis
 Paul Nalkara, Forchstrasse 123, 8132 Egg

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
 7.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr

Anmeldungen unter Telefon 044 994 81 10
 24-Stunden-Notfalldienst (auch am Samstag)
 Natel 076 514 29 13

Einladung zum SVP Neujahrsapéro


Dienstag, 17. Januar 2006, 20 Uhr,
 Singsaal Schulanlage Forch-Aesch

mit Referat von Hans-Rudolf Dietiker:
**«Schule in Veränderung» –
 Wo steht die Schule Maur?**

Aktuelle Informationen vom stellvertretenden Amtsleiter
 des Volksschulamtes des Kantons Zürich.

Anschliessend Diskussion und gemütlicher Umtrunk mit
 den Kandidatinnen und Kandidaten der SVP Maur.

Der Vorstand der SVP Maur freut sich auf Ihren Besuch!



www.svp-maur.ch

Emotional Freedom Technique (EFT)

*Energetische Psychologie bei
Andrea Wermelinger von Moxana*

Die Emotional Freedom Technique (EFT) des amerikanischen Psychologen Gary Craig ist eine neuartige Methode zur Auflösung energetischer Blockaden. Andrea Wermelinger wendet sie in ihrer Praxis in Maur an.

In meiner derzeit 4-jährigen (seit 2004) Ausbildung als diplomierte psychologische Beraterin in der angewandten humanistischen Psychologie, habe ich am 11. Dezember 2005 den Teil des zertifizierten EFT-Coachs erfolgreich abgeschlossen.

Akupunktur löst Blockaden

Die Emotional Freedom Technique (EFT) des amerikanischen Psychologen Gary Craig ist eine neuartige Methode zur Auflösung energetischer Blockaden. Sie basiert auf den Erkenntnissen und Erfahrungen des klinischen Psychologen Roger J. Callahan aus den 70er- und 80er-Jahren. EFT und alle Methoden der energetischen Psychologie gehen davon aus, dass der Grund für jedes negative Gefühl in der Unterbrechung des Energieflusses des Körpers liegt. Bei EFT gilt: Das stressende belastende, ängstigende, schmerzhaft oder traumatische Erlebnis verursacht eine Störung im Energiesystem. Durch Herausfinden eines Einstimmungssatzes und das kontinuierliche Klopfen bestimmter Akupunkturpunkte löst sich die damit verbundene Emotion mit der psychischen und physischen Blockade.



Andrea Wermelinger wendet neu auch die EFT-Methode an, die Blockaden der vielfältigsten Art lösen kann. (Foto: zvg)

Hilfe bei vielerlei Störungen

Bisher wurde diese Methode erfolgreich in der Behandlung von Phobien, Angst- und Panikstörungen, Depressionen, Süchten, Ärger- und Wutproblemen, Trauma, Essstörungen (dazu zählt auch Übergewicht), Schmerzzuständen wie Migräne, stressbedingten und chronischen Schmerzen, Konflikten und auch Allergien angewendet. EFT wird aber auch bei Leistungstiefs, Erfolgsblockaden und Lernstörungen eingesetzt. Mit EFT kann grundsätzlich eine Harmonisierung des Energieflusses hergestellt und die daraus einhergehenden Beschwerden (Energieblockaden) können aufgelöst werden.

Erweiterung des Therapieangebots

Als Ergänzung zu meiner 8-jährigen Er-

fahrung in der energetischen Körpertherapie ist EFT eine wirkungsvolle und tiefgreifende Methode. Dazu fällt mir das Zitat des Schriftstellers Ernest Hemingway ein:

Für einige Schritte im Leben benötigen wir Mut. Der, der diesen mutigen Schritt wagt, findet den Weg zu seinen noch nicht entdeckten Fähigkeiten, denn an den wichtigsten Scheidewegen unseres Lebens stehen keine Wegweiser.

Andrea Wermelinger

MOXANA
Andrea Wermelinger
APM-Therapeutin, EFT-Coach
Alte Zürichstrasse 3, 8124 Maur
Telefon 044 980 37 03

Interessant, aber nicht ausgegoren

Gegenvorschlag des Zürcher Regierungsrats zur Plafonierungsinitiative

Erstmals soll die Belästigung der Bevölkerung Mass für die Beurteilung des Fluglärms werden. Eine abschliessende Stellungnahme ist noch nicht möglich, weil wesentliche Angaben seitens der Regierung fehlen.

Das Fluglärmforum Süd bezeichnet den Gegenvorschlag des Regierungsrats zur Plafonierungsinitiative als interessant, weil erstmals die Belästigung der Bevölkerung Mass für die Beurteilung des Fluglärms werden soll. Da der Regierungsrat weder die zulässige Zahl der Belästigten noch die geplanten Massnahmen präsentieren konnte, wenn der neuartige Lärmplafond überschritten würde, nimmt das

Fluglärmforum Süd zum Gegenvorschlag noch nicht abschliessend Stellung. Keine Lösung bringen sowohl Gegenvorschlag als auch Plafonierungsinitiative in der Frage der Südanflugproblematik.

Flugbewegungen gemäss Lärmplafonds

Was als Gegenvorschlag des Zürcher Regierungsrats zur Flughafeninitiative präsentiert worden ist, hat einen innovativen Ansatz: Erstmals soll die Zahl der Flugbewegungen in Zürich-Kloten aufgrund eines Lärmplafonds festgesetzt werden. Sowohl die Zahl der Flugbewegungen des Plafonds als auch die Zahl der Belästigten werden aufgrund von Modellen errechnet.

Gegenvorschlag greifbar machen

Nicht vom Tisch ist mit dem Gegenvorschlag der breite politische Konsens über einen Plafond von 320 000 Bewegungen. Er widerspiegelt den Zustand des Flughafens im Jahr 2000 und dürfte im Kantonsrat eine Mehrheit bilden. Der Regierungsrat und insbesondere die Volkswirtschaftsdirektorin Rita Fuhrer sind jetzt in höchstem Mass gefordert, das virtuelle Konzept des Gegenvorschlags greifbar zu machen und gegenüber Kantonsrat und Volk zu kommunizieren. Gelingt dies nicht, hat die Plafonierungsinitiative noch grössere Chancen, vom Volk angenommen zu werden.

Für das Fluglärmforum Süd
Richard Hirt, Präsident

Geheimtip !



"Inspiration"
Ring
18Karat Gold mit
Südseeperle und
Diamanten

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 960 22 03
www.urbach.ch

COSMETIC

Jo BÄ Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon 043 366 06 50



Reitzentrum Forch

Mittwoch, 18. Januar, von 14 bis
15.30 Uhr, Kinderausbildung SVPS
mit Abzeichen

Thema 1 Stallarbeit (ohne Reiten)
für Kinder ab 5 Jahren

Urs Jegen, Reitzentrum Forch
8127 Forch, Telefon 044 980 11 54

Diverse Kurse unter
www.reitzentrumforch.ch

**Schuhreparaturen und
Schlüsselservice**

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Dorfstrasse 62
8126 Zumikon
Telefon 044 918 00 90

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch



**Informationsabend über
Dr. Schüsslersalze**

An diesem Abend erfahren Sie mehr
über die nervenstärkende Wirkung der
Dr. Schüsslersalze.

Das erfahren Sie von Kathrin Täschler
am Montag, 23. Januar 2006
von 20:00 bis 21:30 Uhr
Holistikum, Geissacher 8 in Zumikon
Bitte melden Sie sich an Telefon 043 288 10 00
(Unkostenbeitrag SFr 25.-)



Persönlichkeiten in den Gemeinderat Maur

Delia Jäggi-Lüthi (neu)

Severin Krebs (bisher)

Bruno Sauter* (bisher)
*Präsident

Den Wohlstand erhalten. Mit Sicherheit!



Die FDP Maur unterstützt die Kandidierenden der SVP Maur

Amerikaner glauben: Morgen wird alles besser!

Eindrücke von kalifornischen Kirchen im Bächtholdhaus, Aesch

Im Rahmen der «Stubete» hat Pfarrer Kurt Gautschi über seine Erfahrungen mit amerikanischen Kirchgemeinden erzählt. Dabei wurde vor allem Widersprüchlichkeit sichtbar.

Eine vierzigköpfige Gruppe hatte sich in Aesch im Bächtholdhaus versammelt, um einen Bericht über die Erfahrungen Pfarrer Gautschis von den Eigenheiten der amerikanischen Religiosität zu hören. Dass sich die Religionsansicht in den USA von der hiesigen unterscheiden muss, ist offensichtlich: Während in den Staaten beispielsweise bis zu 35 Millionen Menschen die Gottesdienste des Fernsehpredigers Dr. Schuller verfolgen, befindet sich die Popularität der Religion hierzulande offensichtlich auf einem eher absteigenden Ast.

Kunterbunt an Glaubensgemeinden

Der grösste Unterschied ist sicherlich, dass es eine einheitliche Kirche in den Staaten nicht gibt. Dort findet sich eine breite Palette christlicher Gruppen mit jeweils eigenem Profil. Diese Glaubensgemeinschaften entwickeln eine enorme

Dynamik und Vielfältigkeit. Das Angebot reicht von Hawaii-Gottesdiensten bis zur Single-Bibelstunde. Aus diesen Wahlmöglichkeiten sucht sich der Einzelne eine Gemeinschaft nach seinem Gusto, der er sich zugehörig fühlt. Deswegen und durch die Überschaubarkeit dieser Gemeinden ist der Umgang viel persönlicher als in unserer oftmals etwas anonym empfundenen Landeskirche. Jenseits des grossen Teiches wird den Kirchgängern präsentiert, was sie zu sehen oder erleben wünschen. In den Gottesdiensten werden einfachste Bibelbilder hochmodern inszeniert. Das macht die Kirchen natürlich interessant. Doch die Glaubwürdigkeit des daraus wachsenden Glaubens muss in Frage gestellt werden.

«Happy» trotz Oberflächlichkeit

Zweifel aufkommen lässt dabei die Widersprüchlichkeit der amerikanischen Religiosität: Trotz einer kommerziell begründeten Seichtheit finden die Amerikaner in der Religion Zufriedenheit und Wohlbefinden. Egal ob am Strand von Venice durch freiwillige Prediger oder in der Kristallkathedrale durch Pastor Schul-

ler, immer werden simple Lösungsvorschläge für die komplexesten menschlichen Lebenssituationen angeboten. Diese klaren und eindeutigen Vorgaben bieten den Menschen eine Konstante in der Postmoderne, wo alle weltlichen Gewissheiten zu pulverisieren drohen.

Konsumierte Glückseligkeit

Doch Pfarrer Gautschi wies auf die Instabilität dieser vermeintlichen Sicherheit hin. Glaube kann nicht aus blossem Konsumieren entspringen. Es benötigt eine persönliche Auseinandersetzung mit der göttlichen Kraft, bei der auch hinterfragt werden muss. Aber solcherart Reflexion findet in den populären Kirchen der USA keinen Platz. Der fixe Gedanke in der Mentalität der Amerikaner, morgen werde alles besser, lenkt den Blick weg von tiefer gehenden Betrachtungen der eigenen Gläubigkeit zu einer kommenden, rosigen Zukunft. Und so bleibt die Frage offen: Kann ein Mensch Zugang zu Gott über selbst gewählte Unterhaltung finden, die ihm den mühseligen Weg der beschwerlichen Suche ersetzt?
Dominik Steiner

A m t l i c h

Grüngut-Jahresvignetten 2006

Wenn Sie jetzt die Grüngut-Jahresvignette bestellen, können Sie bei jeder Grüngutabfuhr die organischen Abfälle mit Ihrem Grüngutbehälter für die Entsorgung bereitstellen.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Abfallkalender 2006, der an alle Haushaltungen verteilt worden ist. Mit der daran angehängten Bestellkarte oder auch via Internet unter www.maur.ch können Sie Ihre Bestellung an das Gesundheitssekretariat senden. Die Vignette wird Ihnen mit Rechnung zugestellt.

Gesundheitssekretariat Maur

Verkauf der Maurmer Neujahrsblätter 2006

Die Maurmer Neujahrsblätter 2006 können bis Mitte Februar bei der Gemeindeverwaltung, am Schalter der Einwohnerkontrolle (Telefon 043 366 13 00),

bei den Poststellen Binz, Ebmatingen, Maur und Forch sowie den Bibliotheken Maur, Ebmatingen und Forch zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden.
Gemeinderatskanzlei Maur

Bauprojekte

68/2000
Politische Gemeinde Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.
Treffpunkt «Lothar 2000», Zürichstrasse, 8122 Binz, Kat.-Nr. 6779 und 7815 (Kernzone A) / Umwandlung befristete in unbefristete Bewilligung.

101/2005
Keller Christian, Dörflistrasse 79, 8124 Maur, vertreten durch Hannes Weber Architekturbüro AG, Kehrstrasse 2, 8117 Fällanden.

Umbau des bestehenden Wohnteils des Bauernhauses sowie Einbau einer Wohnung und einer Werkstatt im Ökonomie- teil, Gebäude-Versicherungs-Nr. 67, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3841 an der Rellikonstrasse 67

in 8124 Maur/Uessikon (Kernzone Weiler)

102/2005
TDC Switzerland AG (sunrise), Hagenholzstrasse 20/22, 8050 Zürich, vertreten durch Casaplan AG, Schellenrainstrasse 13, 6210 Sursee.

Erstellen einer Mobilfunkantennenanlage mit Container südlich des Gebäudes Vers.-Nr. 1302 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3800 an der Wassbergstrasse 3 in 8127 Forch (Wohnzone W1).

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, auf dem Bauamt zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Behörde innert der gleichen Frist schriftlich die Zustimmung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314 – 316 PBG). Gemeinderat Maur

Todesfälle und Bestattungen, Dezember

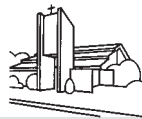
Graf-Wohlgenuth, Alice Anna, geboren 29. März 1929, gestorben 15. Dezember 2005 in Männedorf ZH, wohnhaft gewesen Lohwisstrasse 25, Ebmatingen, bestattet im neuen Friedhof Maur.

Yamaguchi, Akira, geboren 17. August 1925, gestorben 22. Dezember 2005 in Zollikon, wohnhaft gewesen Rietstrasse 18, Ebmatingen, beigesetzt im neuen Friedhof Maur.

Mathieu, Wilhelm Richard, geboren 27. Juli 1915, gestorben 25. Dezember 2005 in Maur, wohnhaft gewesen Geerenstrasse 7, Ebmatingen, beigesetzt im Friedhof Dübendorf.

Bestattungsamt Maur

Achten Sie auf die Inserate in der **Maurmer Post**



Kirche St. Franziskus
 Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 980 18 21
 Telefax 044 980 19 76
 kircheeb@mydiax.ch
 Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
 Oswald Krienbühl, Vivien Rinkowitz
 Sekretariat: Eveline Burkhardt
 Öffnungszeiten: Montag, 9–12 Uhr;
 Mittwoch, 9–12; Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienst zum 2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 14. Januar
 18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
 munionfeier, Zollingerheim
Sonntag, 15. Januar
 10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
 munionfeier, Kirche St. Franziskus.
*Kollekte: Solidaritätsfond für Mutter und
 Kind*

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 16. Januar
 19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 18. Januar
 9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollin-
 gerheim
Donnerstag, 19. Januar
 9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommu-
 nionfeier

Daten / Informationen

Sonntag, 15. Januar, nachmittags
 JublaMinis: Kufen schnallen und ab aufs
 Eis!
Sonntag, 15. Januar
 17 Uhr, Konzert, Kirche St. Franziskus
Dienstag, 17. Januar
 20 Uhr, ökumenische Erwachsenenbil-
 dung im Loorensaal, Forch, erster Abend
Donnerstag, 19. Januar
 18.30 Uhr, Spirit-Treff der ersten Ober-
 stufe, Jugendhaus Maur
Mittwoch, 18. Januar
 9 Uhr, ökumenisches Frauenfrühstück

Weitere Informationen finden Sie im fo-
 rum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
 oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
 erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
 nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
 Rellikonstrasse 7, Maur
 Telefon 044 980 32 31
 Dr. med. U. Pachlatko
 Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
 Telefon 044 980 21 21
 E. Stössel, prakt. Ärztin
 Tägerstrasse 17, Forch
 Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
 jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
 6 Uhr, im Einsatz.
 Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
 Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis
 Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
 Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
 Freitag · Auflage 4550**

Redaktion dieser Ausgabe:
 Kirsten Moldenhauer
 Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 20. Januar:
 Sylvia Lustenberger
 Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
 Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
redaktion@maurmerpost.ch
 oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 14. Januar, 11 Uhr
 im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag,
 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen
 Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
 Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen
 Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
 Sylvia Lustenberger (sl), Binz
 Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
 Haas Druck AG
 Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
 Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
 Sylvia Lustenberger
 Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
 Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
 Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtege

Kleine Dienstleistungen

Dipl. Physiotherapeutin behandelt Patienten
 auf allen medizinischen Spezialgebieten. Domi-
 zilbehandlungen. Praxis in Ebmatingen. Tele-
 fon 044 980 23 92.

Spanisch-Anfängerkurs am Mittwoch, 11. Jan-
 uar, in kleiner Gruppe. Erfahrene Lehrerin.
 Anmeldung: Elizabeth Tognella. Telefon 044
 980 25 48.

Überlastet? Pensionierter, eidg. dipl. Buch-
 halter steht Ihnen von Januar bis März stun-
 den-/tageweise für administrative Probleme
 zur Seite. Telefon 076 429 65 67.

Fussreflexzonenmassage und Aktivierung
 des Yin- und Yang-Meridian-Energieflusses am
 Fuss, Kosten: Fr. 45.-, Monika Bramchari, Te-
 lefon 044 980 37 94.

Infos

Die Forchbahn auf Qualitätskurs

*Die Forchbahn bekennt sich zur Service-
 qualität. Erstmals wurde sie für das Jahr
 2005 mit dem Qualitätsgütesiegel der Stufe
 II des Schweizer Tourismusverbandes aus-
 gezeichnet.*

Mit konsequenter Weiterbildung der Mitar-
 beitenden und gezielten Optimierungen hat
 die Forchbahn ihre Dienstleistungsqualität
 laufend verbessert. Nachdem sie im Jahr
 2003 erstmals mit dem Qualitätsgütesiegel
 der Stufe I ausgezeichnet worden war, erhält

Dipl. Schneiderin erledigt kleine und grosse
 Näharbeiten, A. Chirilli, Ebmatingen, Telefon
 043 366 05 12.

Zu verkaufen

Zwei antike Sofas, Jahrhundertwende 19./
 20. Jahrhundert, je ca. 160 x 77 x 45 cm. Zu
 besichtigen in Ebmatingen, je Fr. 1500.-, Top-
 Zustand. Telefon 076 576 25 79.

Gesucht

Lager / Garage / Gewerberaum, 15–30 m² für
 kleinere KMU per sofort oder nach Vereinba-
 rung in der Region Maur/Fällanden, Telefon
 044 831 13 61.

Putzfrau gesucht, auch für Bügelarbeiten, am
 Freitagvormittag, vier Stunden, Telefon 078 76
 73 611.

sie nun das Q-Siegel II für das Jahr 2005.
 Diese Auszeichnung bestätigt die Forchbahn
 in ihrem klaren Bekenntnis zur Servicequa-
 lität. Das Programm «Qualitätsgütesiegel für
 den Schweizer Tourismus» wird von allen
 wichtigen Schweizer Tourismusverbänden
 unterstützt. Sein Ziel ist es, das Qualitätsbe-
 wusstsein in touristischen Betrieben zu stei-
 gern und so die Dienstleistungsqualität im
 Reise- und Ferienland Schweiz zu sichern
 und weiterzuentwickeln.

Für die Forchbahn
 Anton Westreicher, Bereichsleiter Betrieb

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Amtshandlungen Oktober bis Dezember 2005

Es wurden getauft:

Am 2. Oktober: *Mattia Nicola Bornatico*, des Luca und der Bettina geb. Meier, Fridlimattstrasse 10, Binz.

Am 30. Oktober: *Annina Olivia Bösch*, des Andreas und der Sarah geb. Gloor, Unterdorfstrasse 29, Maur.

Alina Yara Fust, des Marc und der Eliane geb. Imhof, Zürichstr. 11, Ebmatingen.

Am 27. November: *Martina Bolli*, des Christian Robertson und der Christina Bolli, Zürichstrasse 114a, Ebmatingen.

Elena Mannweiler, des Nicolas Jean Walter und der Petra geb. Schroer, Weidstrasse 12, Binz.

Kim Jennifer Meyer, des Gregor Thoma und der Sandra Sabine Meyer, Zürichstrasse 108, Ebmatingen.

Am 4. Dezember: *Dario Raphael Gmür*, des Thomas und der Nicole geb. Egli, Schmiedgasse 31, Volketswil.

Yasmin Gut, des Peter und der Andrea geb. Müller, Bachtelstr. 9, Ebmatingen.

Es wurden getraut:

Am 20. August: *René Bixa und Karin Andrea Gloor*, Lambergstrasse 6, Uster.

Am 1. Oktober: *Philipp Arnold Höhn und Susan Wolfensberger*, Heubachstrasse 9, Horgen.

Markus Peter Rechsteiner und Jeannette Baur, Zürichstrasse 106c, Ebmatingen.

Am 8. Oktober: *Christian Rieder und Manuela Kirschner*, Zürichstrasse 106c, Ebmatingen.

Es wurden beerdigt:

Am 6. Oktober: *Clara König geb. Renggli*, Aeschstrasse 8, Forch, im 90. Altersjahr.

Am 16. Oktober: *Frieda Stöckli geb. Jeremias*, Burgstr. 11, Maur, im 89. Altersjahr.

Am 19. Oktober: *Marlene Weber*, Bergholzweg 10, Ebmatingen, im 66. Altersjahr.

Am 21. Oktober: *Anna Elisabeth Quercio- li geb. Itin*, Aeschstrasse 8, Forch, im 98. Altersjahr.

Am 27. Oktober: *Rose Maria Margaretha Groppetti geb. Bischoff*, Chalenstrasse 8, Ebmatingen, im 78. Altersjahr.

Am 1. November: *Josef Klein*, Letzi 41, Maur, im 84. Altersjahr.

Am 21. November: *Erika Meta Dällen- bach geb. Müller*, Tägernstrasse 40, Forch, im 91. Altersjahr.

Am 25. November: *Meta Held geb. Weber*, Im Bränneli 12, Forch, im 90. Altersjahr.

Am 2. Dezember: *Rudolf Häderli*, Forchstrasse 101, Forch, im 76. Altersjahr.

Am 21. Dezember: *Alice Anna Graf geb. Wohlgenuth*, Lohwisstrasse 25, Ebmatin- gen, im 77. Altersjahr.

Am 29. Dezember: *Akira Yamaguchi*, Rietstrasse 18, Ebmatingen, im 81. Alters- jahr.



Was zählt im Leben?

Beurteilen Sie Ihre Gärten nach den Blumen, nie nach den Blättern, die fallen. Zählen Sie Ihre Tage anhand der goldenen Stunden, denken Sie nicht an die Wolken. Zählen Sie Nächte anhand der Sterne, nicht der Schatten. Zählen Sie Ihre Jahre anhand jedes Lächelns, nicht der Ängste. Zählen Sie die Wohltaten, die Ihnen zuteil wurden, nicht die schlechten Zeiten. Berechnen Sie Ihr Alter nach Freunden, nicht nach Jahren.

Pfarrer Kurt Gautschi

Haben Sie Geldsorgen?

Die Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich (Bü- Da) kann mit Darlehen, Bürgschaften oder einmaligen Unterstützungsbeiträgen mithelfen, Ihre Probleme in folgenden Fällen zu lösen:

- bei einem vorübergehenden finanziellen Engpass
- bei einer Ausbildung
- beim Ausbau oder bei der Neuausrichtung einer selbständigen Tätigkeit
- in einer akuten Notsituation

Ausserdem bietet Ihnen die Bü-Da Beratungen und Begleitungen an. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, bevor Sie einen teuren Kleinkredit aufnehmen. Besuchen Sie auch unsere Homepage unter www.bueda-zh.ch.

Rufen Sie uns an, wenn Sie weitere Auskünfte oder einen Termin benötigen. Telefon 044 492 39 90, Fax 044 492 39 60, info@bueda-zh.ch

Gottesdienste

■ Sonntag, 15. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe «Gelebtes Evangelium»
Resistenz! – Marie Durand, Hugenottin mit unbeugsamem Glauben
Pfarrer René Perrot
Reimund Pingel, Orgel

10.30 Uhr, Singsaal Aesch
Was Gott schenkt 1. Korinther 2,12
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Sebastian Ledesma, Klavier

Kollekten:
Theologisches-diakonisches Seminar, Aarau
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 13. Januar
15.45 Uhr, Schulhaus Maur und Bächtoldhaus,
Aesch **Kolibri**

■ Samstag, 14. Januar
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur **Jungschar**

■ Montag, 16. Januar
über Mittag, Schulhaus Leacher, Ebmatingen
Dominotreff

■ Dienstag, 17. Januar
über Mittag, Bächtoldhaus, Aesch **Dominotreff**
15.45 Uhr, Schulhaus Maur **Kolibri**

■ Donnerstag, 19. Januar
über Mittag, Burgscheune, Maur **Dominotreff**
Familienzentrum, Zürichstrasse 234, Binz
15.45 Uhr, 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr, 1. und 2. Schulklasse **Kolibri**

Terminkalender

Amtswoche

15. bis 21. Januar, Pfarrer René Perrot

■ Dienstag, 17. Januar
20 Uhr, Loorensaal, Forch
Was trägt uns?

Antworten aus dem Buddhismus
Marcel Geiser, Wolfhalden
Ökumenische Erwachsenenbildung

■ Mittwoch, 18. Januar
9 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Traditionelle chinesische Medizin
Jing Han Fischer, praktizierende Ärztin
Ökumenisches Frauenfrühstück

9.45 Uhr, Zollingerheim, Aesch
Ökumenische Andacht

14.15 Uhr, Loorensaal, Forch
Seniorenkommission Maur
Volkstümlicher Nachmittag

■ Donnerstag, 19. Januar
19 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Vorbereitungstreffen für den Loorentag
Pfarrer Kurt Gautschi und Amanda Ehrler

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Luca
Sturzenegger (8)
Binz

Du hast letztthin was ganz Tolles erlebt? Ja, ich war Line up-Kid beim Champions-League-Spiel Thun gegen Arsenal in Bern.

Wie bist du dazu gekommen? Das habe ich bei einem Quiz bei Radio Energy gewonnen. Fünf Kinder zwischen sieben und neun Jahren konnten Line up-Kid werden. Mein Vater und ich haben die Frage zusammen beantwortet.

Und wie ist das Ganze abgelaufen? Ich bin mit meinem Vater nach Bern gefahren. Er hat mich bis zur Kabine begleitet und ist dann auf die Tribüne gegangen. Wir haben ein komplettes Tenü vom FC Thun bekommen und das dann angezogen. Schuhe mussten wir selbst mitbringen. Die mussten von Adidas sein. Vom Schiri und den Trainern sind wir dann eingeteilt worden. Sie haben uns erklärt, was wir machen müssen.

Und mit welchem Spieler bist du dann eingelaufen? Mit dem Nüni von Arsenal, ich kannte den Spieler nicht. Aber auf dem Spielfeld, als sie die Hymnen gespielt haben, bin ich dann zwischen Mathieu Flamini und Robin van Persie gestanden. Wir sind dann wieder rausgelaufen, haben uns umgezogen und noch ein Lunchpaket und eine Fahne geschenkt bekommen. Ich habe in der Reihe dreizehn gegessen und das Spiel gesehen, das war toll.

Und was war das Beste? Am besten war, als wir eingelaufen sind und alle Zuschauer gejubelt haben. Es war cool, wie die Zuschauer ihre Fahnen geschwenkt und gesungen haben. Ich habe mich wie ein König gefühlt. Alle meine Freunde und Verwandten haben geguckt, ob sie sehen wie ich mit einlaufe.

Spielst du selbst auch Fussball? Ja, ich bin Stürmer in der Fb-Mannschaft des FC Maur.

Und was machst du sonst gerne? Ich spiele gerne mit der Playstation, da spiele ich auch Fussball. Und manchmal spiele ich mit meinem Bruder oder meinem Papi Fussball. Am liebsten würde ich nochmals Line up-Kid sein.

Interview: Kirsten Moldenhauer

■ Sonntag, 15. Januar
Schlittschuhlaufen auf der Kunsteisbahn Dolder, für Kinder ab dem 1. Kindergarten bis Oberstufe, Treffpunkt: Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, JublaMinis Maur, 13.30 Uhr.

Kino in der Mühle, «Das Geheimnis der Frösche», Zeichentrickfilm von Jacques-Rémy Girerd, Kinderkino, Mühle Maur, SP Maur, 16 Uhr.

Jubiläumskonzert, 10 Jahre Adventsmusizieren, mit Andreas Henrici, Simona Skroust und Fabian Ziltener, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, katholisches Pfarrvikariat Maur, 17 Uhr.

■ Montag, 16. Januar
Kino in der Mühle, «Tout un hiver sans feu» von Greg Zglinski, Mühle Maur, SP Maur, 20 Uhr.

■ Dienstag, 17. Januar
Grüngutabfuhr in der ganzen Gemeinde.
Pro Knirps, Treffpunkt für Kinder und Mütter, im Familienzentrum in Binz, 15 bis 17 Uhr.

Was trägt uns? Antworten aus dem Buddhismus, Referent Marcel Geisser, Gründer und Leiter des buddhistischen Zentrums Haus Tao in Wolfhalden, Loorenzaal, ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 18. Januar
Ökumenisches Frauenfrühstück, Traditionelle chinesische Medizin, mit Jing Han Fischer, praktizierende Ärztin, Dozentin in chinesischer Medizin, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, reformierte Kirchgemeinde und katholisches Pfarrvi-

kariat Maur, 9 Uhr. Anmeldungen bis 16. Januar an Ruth Feuz, Telefon 044 980 31 18 oder Susi Dressler, Telefon 044 980 08 86, Kostenbeitrag Fr. 10.-.

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, ungewollenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, 9.30 bis 11 Uhr.

Volkstümlicher Nachmittag, mit dem Pfannenstiel-Örgeler, Loorenzaal, Seniorenkommission, 14.15 Uhr.

■ Donnerstag, 19. Januar
Senioren- und Jungseniorenwanderung in Arosa; Treffpunkt ist um 7.20 Uhr im HB Zürich am Kopf von Gleis 8. Abfahrt um 7.37 Uhr nach Chur.

Mütter- und Väterberatung, mit Dina Bachmann, Mehrzweckraum, Zollingerheim, Aesch, 9.15 bis 11.15 Uhr, und in der Burgscheune, Burgstrasse 4, in Maur, 14 bis 16 Uhr.

Allein essen? Begegnungstisch in der Schützenwis, Maur, 12 Uhr.

Vorschau:

■ Montag, 23. Januar
Kinoabend im Zollingerheim, «Sternenberg», von Christoph Schaub, Filmbeginn um 19 Uhr.

■ Dienstag, 24. Januar
Was trägt uns? Antworten aus dem Islam, Referentin Amira Hafner- Al-Jabaji, Loorenzaal, ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur, 20 Uhr.

■ Samstag, 4. Februar
Lesung mit Gerda Zangger, Thema: «Was reisende Zeichner erleben», Mühle Maur, 14.30 Uhr.

A n s i c h t ANSICHTTHTOIE/VA ANSICHTTHTOIE/VA ANSICHTTHTOIE/VA ANSICHTTHTOIE/VA ANSICHTTHTOIE/VA ANSICHT



Traditionsgemäss haben Mitglieder der Maurer Parteien FDP, SP und SVP am letzten Samstag zusammen die Wahlunterlagen für den gemeinsamen Versand im Gemeindehaus Maur verpackt. Dies geschah bei sehr guter Stimmung, nur scherzhafte Sticheleien machten die Runde. Der Wahlkampf der politischen Gemeinde ist ja 2006 unumstritten. (Foto: sl)